

Einführung

Am 23. Mai 2007 fand im Max-Behr-Haus der Staatlichen Vogelschutzwarte in Steckby die Festveranstaltung „75 Jahre Staatlicher Vogelschutz in Sachsen-Anhalt“ statt. Zahlreiche Gäste aus dem Bereich des behördlichen und ehrenamtlichen Natur- und Vogelschutzes waren der Einladung gefolgt.

Die auf dieser Festveranstaltung gehaltenen Grußworte von PETRA WERNICKE (Ministerin für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt), CHRISTOPH SUDFELDT (Geschäftsführer Dachverband Deutscher Avifaunisten) und HELMUT OPITZ (Vizepräsident Naturschutzbund Deutschland), wurden der vorliegenden, ebenfalls diesem Jubiläum gewidmeten Broschüre vorangestellt.

Die daran anschließenden Beiträge beschäftigen sich insbesondere mit der Geschichte der Staatlichen Vogelschutzwarte Steckby sowie dem Wirken ihrer Mitarbeiter in der Gegenwart.

MAX und GUNTARD DORNBUSCH geben zunächst einen kurzen Abriss zur historischen Entwicklung der Einrichtung und würdigen die Leistungen des Gründungsvaters MAX BEHR. Über vierzig Jahre war Steckby eine staatliche Einrich-

tung der DDR. Ornithologie und Naturschutz fanden im Osten unter ganz anderen Rahmenbedingungen als im anderen Teil Deutschlands statt. Wie die Arbeit einiger „Ostkollegen“ in Westdeutschland wahrgenommen wurde, beschreibt EUGENIUSZ NOWAK anhand spannender Anekdoten.

Vier weitere Artikel sind fachlichen Schwerpunkten aus dem heutigen Aufgabenspektrum der Staatlichen Vogelschutzwarte gewidmet: dem Vogelmonitoring, den EU-Vogelschutzgebieten, der Beringung sowie dem Langzeit-Vogelschutzversuch in Steckby. Die gründliche Bearbeitung dieser wichtigen dienstlichen Arbeitsfelder ist nur in enger Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von ehrenamtlichen Avifaunisten möglich. Ihnen gilt auch an dieser Stelle unser ganz besonderer Dank.

Die Broschüre schließt mit einem Beitrag über die Entwicklung und die Aufgaben des CITES-Büros, das seinen Sitz ebenfalls an der Staatlichen Vogelschutzwarte in Steckby hat.

KAI GEDEON



Schwarzstörche. Foto: P. Hauff